



Bei dem
A. C. 1719, den 6. Aug.
glücklich erlebten 69ten

Geburths-Tage

Tit. deb.

F R A U E N

Sr. Anna Elisabeth

Röserin,

gebörne Riethmeyerin

Suchte

mit etlichen wenigen schlechten Zeilen

Seinen gehorsamsten Respect

gegen

Seine Hochgeehrte

Frau Schwieger-Mutter

wohlmeinend

abzulegen.

D. H. M. P.

H A L L E /

Gedruckt bey Johann Christian Zahn/ Univ. und C. E. Raths Buchdr.





U was mich meine Pflicht bisher
 längst angetrieben
 Das bin ich bis ickund noch immer
 schuldig blieben;
 Ich habe manchen Freund zu seinem
 Dienst gewacht/
 Und nur bey JHREN nicht an mei-
 ne Schuld gedacht/

Die doch am größten ist. Doch da sich diesen Morgen
 Ein höchstewünschter Tag/ohn' alle Quaal und Sorgen
 Vor unsern Augen zeigt/so schweig ich länger nicht/
 Und lieffredieses Blat aus treueregebner Pflicht
 Wie schlecht es immer ist. Die Wünsche so hier stehen/
 Sind Seufftzer/die gewiß aus treuem Werken gehen/
 Die von JH Wohlgerhn ohn' allen Heuchel Schein
 Dem Höchsten aufs Altar den reinsten Beyrauch streun.



Nich deucht/ es höret auch der Himmel Vitt' und Flehen,
Der Segen/ den wir stets bey EJE erneuert sehen/
Ist ein gewisses Pfand von seinem Gnaden- Schein/
Der künftig auch bey EJE wird immer kräftig seyn.
Er hat mit Zeit und Jahr sich allemahl vermehret/
Und durch Ihr Beyspiel uns gezeiget und gelehret/
Sein Wort/ das Er gesagt/ sey auch noch iekund wahr,
Bis in das Alter selbst/ und wenn das graue Haar
Mit Ruhm und Ehren wächst/ wil ich Dich allzeit tragen/
EJE haben auch mit recht von vielen Glück zu sagen/
Da sich der Jahre Zahl mit frischen Kräften zeigt/
Und ob dieselbige gleich bis an Siebzig steigt/
So fühlen EJE doch nicht was andre öffters quälet/
Die kaum der helffte Zeit auf dieser Welt gezelet;
Hat EJE nicht Kindes Kind von ihrem Stamm erblickt?
Hat JHR der Himmel nicht viel anders zugesichet
Das EJE beglückt/ geehrt/ gesegnet machen sollen?
Wo ich von allem dem weitläufftig sprechen wollen/
So fände sich darzu der Menge wegen kaum
Auf diesem engen Plat zu dem Erzehlen Raum.
Diß alles wird uns heut auff's neu ins Herk gepräget,
Das große Scuffen- Jahr ist längst zurück geleget/
Das tausend andre sonst in Leichentücher hüllt.
Hier aber wird das Wort/ des HERNEN Wort erfüllt:
Die so der Gottesfurcht und Andacht sich ergeben/
Den selben folget auch auf Erden langes Leben.
Drum hat dasselbe Jahr/ wie sehr es viele schreckt/
Vor EJE nur neues Glück und Wohlergehen entdeckt.
So Kind als Kindes- Kind hofft nach sehr späten Jahren
Noch viel gesegnetes und frohes zu erfahren!

Und NEUN und SECHZIG soliekt eine Staffel seyn
Zu vielem neuem Wohl/das alle wied erfreun.
Wir hoffen allerseits/und wollen darauf bauen/
Daß ihre Lebenszeit ein Seculum sol schauen/
Noch mehre Stufen Jahr in lauter Lust begehñ/
Und wie die Federn sich recht Himmel hoch erhöñ.
Dis ist mein guter Wunsch/ auf dieses geht mein bitten/
Der Höchste wolte SIE mit Seegen überschütten:
Vor das was mir geschehñ/geb Er vor mich den Lohn/
So wünscht und schreibt zum Schluß ein treuergebner
G.H.R.



2°

Gb 956,

ULB Halle 3
001 594 781


St 2

Walter Becker
Buchbinderei
Halle, Thüringer Str. 24

VOM



Bei dem
A. C. 1719, den 6. Aug.
glücklich erlebten 69ten

Leburtsh-Tage

Tit. deb.
N U E N

na Elisabeth

Höserin,

riethmeyerin

Suchte
wenigen schlechten Zeilen
gehorsamsten Respect
gegen

ne Hochgeehrteste
Schwieger=Mutter

wohlmeinend
abzulegen.

H. M. P.

H A L L E /
stian Zahn/Univ. und E. E. Rathes Buchdr.

